

Kritische Theorie der Politik oder Politik der kritischen Theorie?

Die Politizität der kritischen Theorie erfährt gegenwärtig neue Aufmerksamkeit.¹ Dabei bleibt sie allerdings je nach Autor*in so undefiniert und divers, wie angeblich die Bedeutung der kritischen Theorie selbst. Zudem tendiert die Diskussion zumeist in zwei verschiedene Richtungen: Im akademischen Kontext herrscht zurzeit die Frage vor, welche Stellung die Politik als Gegenstand wissenschaftlicher Auseinandersetzungen in der Frankfurter kritischen Theorie einnahm und in gegenwärtigen kritischen Theorien einnehmen kann. Eine andere Frage ist es hingegen, inwiefern die kritische Theorie sich selbst als politisches Projekt verstand – auch dort, wo es dem Inhalt nach nicht direkt um explizit politische Bereiche geht –, und wie eine Anknüpfung an dieses politische Projekt heute aussehen könnte.

Die erste Perspektive konfrontiert die Frankfurter kritische Theorie mit dem Vorwurf eines Politikdefizits. Einen Mangel an Staats- und Politiktheorie vermischt sich mit einer aktivistischen Schwäche, als Adorno und Horkheimer es in den 1960er Jahren verweigerten, gegenüber ihren Studierenden politische Führungsrollen einzunehmen. Die Kritik an der Studierendenbewegung muss jedoch nicht zwangsläufig als Politikdefizit, sondern kann ebenso als Ausdruck eines eigenen dezidiert politischen Projektes gedeutet werden. Zugespitzt ließe sich aus dieser zweiten Perspektive formulieren: Die Frankfurter Theoretiker waren keinesfalls apolitisch, sondern im Gegenteil politischer als der studentische Aktivismus selbst. Dieser Interpretation schließen sich Beiträge an, welche Adornos Denken stärker in die Linie marxistischer Theorie und Politik rücken wollen.²

Die Einschätzungen über die Politik der kritischen Theorie sowie einer kritischen Theorie der Politik könnten also unterschiedlicher nicht sein. Im Autonomen Tutorium soll der Versuch unternommen werden, die Diskussionen zu überblicken, Positionen abzuwägen und verschiedene Begriffsansätze zu klären.

¹ Vgl. Bohrmann/Sörensen, 2019

² Vgl. Quadfasel, 2017 & Feenberg et. Al., 2016

Vorgeschlagene Literaturliste:

Adorno, Theodor W. (1969): „Resignation“

Adorno, Theodor W. (1969): „Marginalien zu Theorie und Praxis“

Adorno, Theodor W. / Marcuse, Herbert (1969): „Briefwechsel über die Neue Linke“

Adorno, Theodor W./Horkheimer, Max (1956): „Diskussion über Theorie und Praxis“

Bohrmann, Ulf / Sörensen, Paul (2019): „Kritische Theorie der Politik“

Brown, Wendy (2019): „Das Monster des Neoliberalismus. Autoritäre Freiheit in den Demokratien des 21. Jahrhunderts“

Buckel, Sonja / Martin, Dirk (2019): „Aspekte einer gesellschaftskritischen Theorie der Politik“

Feenberg, Andrew / Westerman, Richard / Cutrone, Chris / Brown, Nicholas (2016): „Die Politik der Kritischen Theorie“, in „Die Platypus Review“, Nr.1

Quadfasel, Lars (2017): „Adornos Leninismus“, in „Jungle World“

Leslie, Esther (1999): „Introduction to the 1969 Adorno-Marcuse correspondence“